

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Tagesanbruch und bezogen entlang der Höhenlinie Stellungen bis gegen den Eisenreich.

Hier verblieb das Bataillon durch zehn Tage. Der Feind stand auf ziemlich weite Entfernung, noch jenseits der Reichsgrenze, und versuchte lediglich, den Bau von Stellungen durch Beschießung mit Schrapnell und durch das Feuer seiner Scharfschützen zu stören. Trotz der scheinbar geringen Angriffslust der Italiener zwang der namentlich in den Morgen- und Abendstunden einfallende dichte Nebel zu reger Aufklärungstätigkeit, um Überfällen vorzubeugen. Da der Feind zu gleichen Maßnahmen griff, kam es im Gelände zwischen den beiden Stellungen zu häufigen Zusammenstößen der beiderseitigen Aufklärungsabteilungen, die zu Verlusten führten. Schneidig und kühn gingen die italienischen, immer von Offizieren geführten starken Patrouillen vor, aber auch unsere kleinen Aufklärungs- und Streifabteilungen leisteten Hervorragendes, taten dem Feinde manchen Abbruch und lieferten bald ein anschauliches Bild von der Tätigkeit der gegenüberstehenden Abteilungen. Diese schienen einen Angriff unsererseits zu erwarten, da sie mit allen Kräften an dem Ausbau einer verteidigungsfähigen Stellung arbeiteten, die schon ziemlich weit gediehen war. Dies hinderte aber eine sehr schneidig von Fähnrich Lohninger geführte Patrouille nicht, bis hinter die feindliche Linie vorzustoßen und dort die Staats-telephonleitung zu unterbrechen. Trotz heftiger Verfolgung durch die Italiener gelang es Lohninger, seine braven Leute ohne Verluste wieder zurückzubringen. Eine große, zwei kleine silberne und zwei bronzene Tapferkeitsmedaillen waren der Lohn dieser ebenso umsichtigen wie tapferen Tat. Das Bataillon hatte damit seine ersten Kriegsauszeichnungen erlangt.

Bis auf diese für die Aufklärung sehr wertvollen, sonst aber unbedeutenden Patrouillenunternehmen blieb es in diesem Grenzabschnitt vorläufig noch ruhig. Dies war anscheinend auch die Ursache, daß das Bataillon am 5. Juni wieder, und zwar nach Toblach, zurückberufen wurde, wo ihm eine kurze Zeit der Erholung zugedacht war.

### Auf Dolomitenhöhen

(Gottres, Son Pauses, Fanes, Il Falé, Monte Piano)

(7. Juni bis 22. Juli 1915)

Die Ruhe sollte nicht lange währen, nur eine eintägige Atempause war dem Bataillon gönnt. Schon in der folgenden Nacht marschierte es auf der Dolomitenstraße gegen Cortina. Lautlos erfolgte der Vor-